



Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Amt für Schule und Weiterbildung

31.05.2019

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Frau Pohl  
 Telefon: 492-5100  
[PohlA@stadt-muenster.de](mailto:PohlA@stadt-muenster.de)

Herr Ehling  
 Telefon: 492-4000  
[Ehling@stadt-muenster.de](mailto:Ehling@stadt-muenster.de)

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Bildungsbericht zum Stand der Indexbildung als Monitoringverfahren im Übergang Kindertageseinrichtung- Grundschule

Startbedingungen von Kindern zu Beginn der Schullaufbahn

Beratungsfolge

25.06.2019	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Bericht
26.06.2019	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Bericht
03.07.2019	Haupt- und Finanzausschuss	Bericht
03.07.2019	Rat	Bericht

**Bericht:**

**1. Ausgangslage**

Das Zusammenwirken der verschiedenen Bildungsprozesse in einer Bildungslandschaft sowie deren Erfassung, Steuerung und Vernetzung ist Gegenstand der kommunalen Bildungssteuerung, welches mit dem Projekt „Bildung Integriert“ des BMBF gefördert wird. Grundlage dieser Bildungssteuerung ist die Einführung einer systematischen Bildungsberichterstattung.

In Münster hat der Rat der Stadt Münster mit der Beteiligung an „Bildung Integriert“ die integrierte Jugendhilfe– und Schulentwicklungsplanung in den Fokus genommen (Vorlage V/0734/2015). Hintergrund für diese Bemühungen ist es, Kinder, Jugendliche und Familien in ihren Bildungsbiografien frühzeitig und kontinuierlich zu unterstützen. Dabei setzt das Projekt maßgeblich auf die enge Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule.

Im Rahmen der Beschlussvorlage „Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung – Teilprojekt: Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen“ (Vorlage V/0888/2017) wurde die Verwaltung beauftragt, in ämter- und fachübergreifender Zusammenar-

beit Daten zur frühkindlichen Bildungsbeteiligung aufzubereiten. Sie sollen eine Grundlage bieten, neue Ansätze, Strukturen und Ideen zur Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule zu erarbeiten. Gleichfalls erhielt die Verwaltung den Prüfauftrag, im Rahmen eines steuerungsunterstützenden Bildungsmonitorings für das Handlungsfeld „Übergang Kindertageseinrichtung-Grundschule“ weitere, spezifische Daten zu erheben und Indikatoren zu bilden (Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung – Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule am Beispiel der Sozialräume Coerde und Südviertel; Vorlage V/0902/2017). In diesem Bericht wird zur Bildungsplanung und Bildungssteuerung das Modell eines Bildungsindex für den Übergang Kindertageseinrichtung- Grundschulen dargestellt.

Das Bildungsmonitoring als Teilaspekt der Bildungsberichterstattung verdeutlicht übergreifende fachliche Herausforderungen und bietet eine empirische Fundierung der Informationen durch eine gesicherte, kontinuierlich nutzbare Datenbasis. Insbesondere werden Entwicklungen im Bildungswesen in einer Zeitreihe oder im Vergleich sichtbar und vergrößern die Transparenz des Bildungsgeschehens durch die Schaffung verlässlicher Grundlagen für bildungspolitische Entscheidungen.

## **2. Rahmenbedingungen zum Aufbau eines integrierten Bildungsmonitorings – Bestandsanalyse**

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien und das Amt für Schule und Weiterbildung verfügen über ein etabliertes und fundiertes Berichtswesen. Es liegen Berichtsstrukturen zugrunde, die u.a. fortlaufend und systematisch Grundinformationen zur Bildung liefern.

- Kinder- und Jugendhilfereporte
- Berichte zur Tagesbetreuung
- Kinder- und Jugendförderpläne
- Berichte Hilfen zur Erziehung
- Schulstatistiken

Diese Einzel- und Fachberichte liefern Kern- und Überblicksdaten und unterstützen dadurch die fortlaufende Bestandserhebung, Steuerung und Maßnahmenplanung beider Ämter. Insbesondere werden die Daten verstärkt in der Schnittstelle einer integrierten Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung genutzt.

Darüber hinaus werden bei weiteren städtischen Ämtern relevante Daten erhoben. Von zentraler Bedeutung sind hier die Daten des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung sowie die Daten des Gesundheits- und Veterinärarnes zu nennen. Die Daten sind von entscheidender Relevanz für integrierte Planungs- und Steuerungsaufgaben der integrierten Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung. Planungs- und Steuerungsaufgaben können nur auf der Grundlage einer fundierten, umfassenden Datenlage erfolgen, die dadurch eine Versachlichung der Fragestellungen erst ermöglicht. Dies ist in einem eigenständigen Prozess bei der Neuausrichtung der Schulsozialarbeit erfolgt. Der Einsatz und die Ressourcenverteilung von Schulsozialarbeit folgten neben fachlichen Kriterien messbaren Bedarfen.

## **3. Bildungsplanung und Steuerungsunterstützung mit dem Schwerpunkt der Bildung von Indizes**

Unter Berücksichtigung der bestehenden, fundierten Berichtsstruktur beider Ämter erfolgt der Aufbau des Bildungsmonitorings als Operationalisierung kommunaler Fragestellungen.

Zu zentralen Fragestellungen der Planung und Steuerung werden Indikatoren gebildet. Dieser Vorgang vollzieht sich, indem aktuelle Zustände und zukünftige Herausforderungen unter datenschutzrechtlichen Vorgaben, in der abgeschotteten Statistikstelle der Stadt Münster zahlenmäßig dargestellt und verrechnet werden. Die dann zur Verfügung gestellten Daten bieten ein fachpolitisch strategi-

sches Instrument zur Bestimmung und konzeptionellen Fundierung von Angeboten, Leistungen und Verteilungsmodellen. Durch die Bildung von Indizes werden Grundlagen für tragfähige fachliche Diskurse und Entscheidungen geschaffen.

Dies ist im oben genannten Beispiel der Schulsozialarbeit erfolgt. Es wurden Indizes gebildet, um die die Bedarfe der „Neuausrichtung der Schulsozialarbeit“ messbar zu machen (vgl. Beschlussvorlagen V/0741/2016; V/0580/2017; V/0204/2018). Als ein weiteres Beispiel für indikatorengesteuertes Handeln ist das „Bedarfsorientierte Steuerungs- und Förderkonzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der aufsuchenden Jugendsozialarbeit inklusive der sozialen Gruppenarbeit in Münster“ genannt (Vorlage V/0886/2017).

#### **4. Bildungsindex zum „Übergang Kindertageseinrichtung - Grundschule“- Startbedingungen von Kindern zu Beginn der Schullaufbahn**

Es wurde geprüft, inwiefern die Entwicklung und der Aufbau eines steuerungsunterstützenden Bildungsmonitorings den zentralen Übergang „Kindertageseinrichtung - Grundschule“ flankieren kann. Unter Berücksichtigung von regionalen und überregionalen Erkenntnissen, wissenschaftlichen Begleitforschungen und Handlungsempfehlungen wurde ein Bildungsindex für Münster entwickelt.

Der Bildungsindex gibt insbesondere einen Hinweis darauf, inwieweit Kinder in einem bildungsungehobten Umfeld aufwachsen bzw. familiäre Schwierigkeiten und Umfeldbelastungen die Bildungsteilhabe erschweren. Die wichtigsten Faktoren, die ein Gelingen oder Nicht-Gelingen des Übergangs beeinflussen, sind:

- Bildung und Armut
- Bildung und Besuchsdauer in Kindertageseinrichtungen
- Bildung und Sprache
- Bildung und Erziehungskompetenz von Eltern

Unter Berücksichtigung dieser Gelingensfaktoren, wurden für den Bildungsindex die vier folgenden Teilindizes ausgewählt:

- Wirtschaftliche Lage
- Institutionelle Förderung
- Sprache
- Elterliche Förderung

Für diese Teilindizes wurden unterschiedliche Datenquellen aus der Stadtverwaltung genutzt und passende Kennzahlen ausgewählt und verrechnet.

Datenbasis ist die „Anmeldedatenbank Primarstufe“ des Amtes für Schule und Weiterbildung. Diese Daten werden im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung des Gesundheits- und Veterinärämtes mit Daten zur frühkindlichen Förderung – institutionelle Förderung, Sprache, elterliche Förderung – angereichert. In einem weiteren Schritt wurden die Daten in der abgeschotteten Statistikstelle der Stadt Münster mit Daten zur wirtschaftlichen Lage der einzuschulenden Kinder verschnitten. Als Ergebnis liegt ein Bildungsindex vor, der die wichtigsten Teilindizes, die die Bildungschancen von Kindern maßgeblich beeinflussen, in einen Gesamtkontext stellt.

Der Indikator gibt schulbezogenen Aufschluss über die Verteilung von Kindern mit ihren Bildungschancen im Übergang und lässt Rückschlüsse darauf zu, mit welchen Startbedingungen Kinder ihre Schullaufbahn beginnen.

Der Bildungsindex zeigt auf, wie sich die ersten Klassen hinsichtlich der Startbedingungen ihrer Schülerschaft zum Schuljahr 2017/18 zusammengesetzt haben. Dabei wird deutlich, dass Bedingungen von Kindern beim Schuleintritt variieren.

Der Bildungsindex ist in fünf Kategorien eingeteilt:

1. Kategorie eins umfasst die Schulen mit sehr guten Startbedingungen vor Schuleintritt
2. Kategorie zwei umfasst die Schulen mit guten Startbedingungen vor Schuleintritt
3. Kategorie drei umfasst die Schulen mit zufriedenstellenden Startbedingungen vor Schuleintritt
4. Kategorie vier umfasst die Schulen mit belasteten Startbedingungen vor Schuleintritt
5. Kategorie fünf umfasst die Schulen mit sehr belasteten Startbedingungen vor Schuleintritt

#### **4.1 Kernaussagen zum Bildungsindex**

Durch den Bildungsindex werden die Startbedingungen der Schülerschaft mit ihren unterschiedlichen Ausgangslagen für den Bildungserwerb an Münsteraner Grundschulen aufgezeigt. Es ist deutlich zu erkennen, dass die weit überwiegende Zahl der Schulen mit sehr guten, guten bzw. zufriedenstellenden Ressourcen ihrer Schülerschaft starten kann. Dies sind mit 39 von 45 Grundschulen 86,6%. Die restlichen sechs Grundschulen verteilen sich auf drei in der Kategorie belastete Startbedingungen (6,7%) und drei Grundschulen mit sehr belasteten Startbedingungen (6,7%).

Die Verteilung zeigt, dass für Münster insgesamt zu erwartende sehr gute Ergebnis. Allerdings macht der Bildungsindex auch deutlich, dass einige wenige Grundschulen mit sehr belasteten Ausgangslagen konfrontiert sind und dabei vom Mittelfeld abweichen. Diese wenigen Schulen sind bereits im Fokus der integrierten Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung. Für die Bildungslaufbahn der Schülerschaft an diesen Schulen sind weitere besondere Maßnahmen zu ergreifen.

Der Bildungsindex ist der Anlage II zu entnehmen (Bildungsbericht zum Stand der Indexbildung als Monitoringverfahren im Übergang „Kindertageseinrichtung–Grundschule“ Startbedingungen von Kindern zu Beginn der Schullaufbahn)

Der Bildungsindex dient einem Analyseprozess. Mit dem Index „Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule“ wird die Grundlage gelegt, die Entwicklungsperspektiven von Jugendhilfe und Schule in der Schnittstelle zum Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule dauerhaft zu optimieren. Er eröffnet die Möglichkeit zur Verbesserung von Bildungsvoraussetzungen vor der Einschulung.

#### **4.2 Auswertungsmöglichkeiten Teilindizes**

Neben dem „Bildungsindex“ als Gesamtergebnis ist eine vertiefte Betrachtung auf Ebene der Teilindizes möglich. Die Teilergebnisse können über die Gesamtsicht des Bildungsindex hinaus Aufschluss über Startbedingungen von Kindern im Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule geben.

Nach der deskriptiven Betrachtung der Teilindizes wird im Rahmen einer Korrelationsanalyse deutlich, dass sich bei der Ausprägung der Teilindizes hohe bzw. sehr hohe Übereinstimmungen aufzeigen. Eine Korrelationsanalyse beschreibt die wechselseitige Beziehung zwischen zwei oder mehreren Merkmalen. Diese „Wechselbeziehung“ zeigt sich auch bei der Betrachtung aller Schulen. Die Verteilung der Merkmale in den Teilindizes ist nicht zufällig, sondern folgt einem Muster. Ein gutes Gesamtergebnis bedingt auch gute Werte in den Ausgangslagen der Teilindizes; ein schlechtes Gesamtergebnis bedingt belastete Werte in den Ausgangslagen. Die Schulen, die aufgrund der Startbedingungen beim Bildungsindex mit dem Gesamtergebnis belastet und sehr belastet abschließen, weisen auch in den Teilindizes tendenziell belastete Werte auf.

Punktuell sind jedoch auch Abweichungen zu erkennen, die eine vertiefte Analyse und fachliche Expertise erfordern. Deutlich wird schon im Rahmen einer punktuellen Erstbetrachtung, dass zwei Teil-

Indizes mit hoher Wahrscheinlichkeit in Abhängigkeit zueinander stehen. Es handelt sich um die Teilindizes „institutionelle Förderung durch Kindertageseinrichtungen“ und „Sprachstand im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung“. Schon diese Erstbetrachtung lässt den Schluss zu, dass der Besuch einer Kindertageseinrichtung zu einem besseren Sprachstand im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung führt. Damit macht der Bildungsindex datenbasiert deutlich, dass eine institutionelle Förderung herkunftsbedingte Benachteiligungen im Hinblick auf den Sprachstand ausgleichen könnte. Dieses Erkenntnis wird im Rahmen der Maßnahmen aufgegriffen. Insofern ist zu prüfen, welche bisherigen Maßnahmen zur Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen als wirksam und nachhaltig identifiziert werden können.

#### **4.3 Auswertungsmöglichkeiten Sozialraumbetrachtung – Räumliche Ebenen**

Für den Bildungsindex mit den Teilindizes kann neben der gesamtstädtischen Sicht auch eine Auswertung auf Grundlage der kleinräumigen Gebietsgliederung auf Stadtteilebene erfolgen. Dadurch werden Stadtteile und Quartiere im Hinblick auf bildungsbiografische Befunde und Unterschiede im „Übergang Kindertageseinrichtung - Grundschule“ identifiziert.

Es ist festzustellen, dass eine Verteilung der Schulen mit sehr guten, guten und zufriedenstellenden Ausgangslagen fast über das gesamte Stadtgebiet zu erkennen ist. Hiervon weicht der Stadtbezirk Münster-Nord ab. Laut Auswertung des Bildungsindex auf Grundschulebene wurden drei Schulen mit sehr belasteten Startbedingungen vor Schuleintritt ermittelt. Diese Schulen befinden sich im Stadtbezirk Münster-Nord. Zwei Grundschulen liegen im Stadtteil Coerde (Melanchthonschule und Norbertschule) und eine im Stadtteil Kinderhaus-West (Grundschule Kinderhaus- West).

Damit stützt der Bildungsindex die bisher wahrgenommenen Problemlagen vor Ort und untermauert die Notwendigkeit, den eingeschlagenen Weg für Quartiere mit besonderen Herausforderungen kontinuierlich mit individuellen, kindbezogenen und strukturellen Maßnahmen zu begegnen. Beispielhaft sind hier auch die Maxi-Plus-Gruppen zu nennen, welche den Übergang von Kindern in die Melanchthonschule durch besondere Maßnahmen für einzuschulende „Kitakinder“ flankieren.

#### **5. Handlungsempfehlungen und Handlungsschritte**

Grundlegend ist eine aus Sicht der Adressaten sinnvolle und notwendige konzeptionelle Verzahnung, und Weiterentwicklung bisher oftmals noch getrennt agierender Institutionen und Einrichtungen. Die Erkenntnis, dass es verschiedener Institutionen und Instanzen bedarf, um Kinder in einem umfassenden Bildungsansatz zu fördern, erfordert den Aufbau verlässlicher und stabiler Angebots- und Kooperationsstrukturen.

Im Interesse einer bruchlosen Bildungsbiografie des Kindes ist die partizipative rechtzeitig beginnende partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Kindertageseinrichtung und Schule (und gegebenenfalls weitere Unterstützungssysteme) notwendig.

Im Kern zielt die Kooperation von Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und Elternhaus darauf ab,

- im Interesse gelingender Bildungswege der Kinder einen kindgemäßen Übergang vom vorschulischen Bereich in die Schule zu schaffen, der dem individuellen Lern- und Leistungsvermögen einer heterogen zusammengesetzten Schülerschaft gerecht wird
- im Sinne einer qualifizierten Begleitung der individuellen Lernbiographie der Kinder einer strukturell gesicherten und partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen zu etablieren
- zur Beförderung bruchloser Bildungsketten und erfolgreicher Bildungsbiografien verbindliche Formen der koordinierten Zusammenarbeit mit und Beratung von Eltern zur Unterstützung der sozialen und schulischen Entwicklung von Kindern zu entwickeln.

Die im Weiteren vorgeschlagenen Maßnahmen (vgl. S. 7ff.) sind als mögliches Portfolio zu verstehen. Diese Maßnahmen gilt es passgenau mit den bereits bestehenden Strukturen und Unterstützungsleistungen für den jeweiligen Sozialraum zu verbinden.

## **5. 1 Strukturverbesserungen und Maßnahmen für die Stadtteile Coerde und Kinderhaus- West**

Im Rahmen einer ressourcenorientierten Planung und zum Ausgleich herkunftsbedingter Benachteiligungen ist auf der Verfahrensebene ein Maßnahmenprogramm in Kooperation zwischen dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien und dem Amt für Schule und Weiterbildung entwickelt worden.

Auch die Ergebnisse der Dialogveranstaltung „Gelingende Übergänge von der Kindertagesstätte in die Grundschule in den Sozialräumen Coerde und Südviertel“ und die Ergebnisse der 4. Präventionskonferenz in Münster sind in die Handlungsempfehlungen eingeflossen. Hierbei ist die Schnittstelle der integrierten Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung besonders berücksichtigt worden. Im Kontext der 4. Präventionskonferenz sind ebenfalls Empfehlungen des Schulamtes für die Stadt Münster zur Verbesserung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule aufgegriffen worden.

Nach dem Bildungsindex besteht besonderer sozialräumlicher Handlungsbedarf für die Verbesserung von Bildungschancen in Kinderhaus-West und Coerde mit den Grundschulen Kinderhaus-West, Norbertschule sowie Melanchthonschule und den umliegenden Kindertageseinrichtungen.

Die dargestellten Handlungsempfehlungen richten sich an Kinder in der Altersspanne von 0-6 Jahren, denn in dieser Altersspanne werden die grundlegenden Bildungspotentiale von Kindern im Vorfeld der Einschulung entfaltet und erworben.

Wenn im Rahmen von Kommunalen Bildungssteuerung Bildungschancen verbessert werden sollen, müssen die wirtschaftliche Lage, die institutionelle Förderung, die sprachliche Förderung und die elterliche Förderung verbessert und ausgebaut werden. Nur so kann es gelingen, dass die Startbedingungen von Kindern verändert werden und Kinder mit besseren Ausgangsbedingungen ihre Schulbahn beginnen.

Die Handlungsempfehlungen sollen gezielt in den einzelnen Kategorien ansetzen und Änderungen bewirken. Hierdurch soll die Einflussnahme auf die maßgeblichen Gelingensfaktoren für Bildungsgerechtigkeit und Bildungsteilhabe optimiert werden. Dies bedeutet den Aufbau von Maßnahmen in folgenden Bereichen:

- Maßnahmen, die die wirtschaftliche Lage im Kontext gesellschaftlicher Teilhabe verbessern.
- Maßnahmen, die Kinder institutionell fördern.
- Maßnahmen, die die sprachliche Entwicklung von Kindern fördern.
- Maßnahmen, die bildungsungeübte Eltern unterstützen ihre elterliche Verantwortung stärker wahrzunehmen.

Die bestehenden Strukturen, Leistungen und Angebote des öffentlichen Trägers und der freien Träger der Jugendhilfe werden einbezogen und bedarfsorientiert weiterentwickelt. Auf der Grundlage der Empfehlungen wird eine differenzierte, quartiersbezogene Implementierung der Maßnahmen mit den Akteuren vor Ort aufgebaut. Dabei sind die vorhandenen Strukturen und Programme zu berücksichtigen. Im Hinblick auf Coerde ist das „Integrierte Handlungskonzept Coerde“ ein wichtiger Partner in der Umsetzung der Handlungsempfehlungen. Eine sinnvolle Verschränkung und eine abgestimmte Vorgehensweise sind geplant.

Gemeinsam mit den Akteuren vor Ort - Kindertageseinrichtungen, Grundschulen sowie freie Träger der Jugendhilfe wird partizipativ auf der Grundlage der Handlungsempfehlungen für die jeweiligen

Stadtteile / Quartiere ein individuell zugeschnittenes Maßnahmenprogramm aufgebaut. Dazu werden in den entsprechenden Stadtteilen Beteiligungsverfahren durchgeführt. Dies erfolgt zum Schuljahr 2019/2020.

<b>HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN</b>		
<b>Maßnahmen</b>	<b>Alter der Kinder in Jahren</b>	<b>Verantwortlich</b> <b>Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung</b>
<b>Maßnahmen, die die wirtschaftliche Lage im Kontext „gesellschaftlicher Teilhabe“ verbessern.</b>		
Zugänge zu BuT qualifizieren in den Bereichen Sport , Musik, Lernen	5 - 6	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien/ Amt für Schule und Weiterbildung/ Freie Träger der Jugendhilfe
<b>Maßnahmen, die Kinder institutionell fördern.</b>		
Familienbesuch für Neugeborene Zugänge zu Angeboten der Familienbildung systematisch sichern	0 - 1	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien ( 51.4 Team Familienbesuche) und Hebammen
Mindestens zweijähriger Besuch der Kindertageseinrichtung von Schulbeginn	4 - 6	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, Amt für Schule und Weiterbildung
Neuausrichtung „ Flexibles Jugendhilfeangebot an Grundschulen“- Systematische Übergangsgestaltung einführen	5 - 6	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (Abteilung 51.2 Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit)
<b>Maßnahmen, die die sprachliche Entwicklung von Kindern fördern.</b>		
Familienbesuch für Neugeborene Handreichung „Deutsch als Zweitsprache“ für die Fachkräfte der Familienbesuche entwickeln	0 - 1	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (Familienbesuche) in Zusammenarbeit mit dem Schulamt für die Stadt Münster
Umsetzung der alltagsintegrierten Sprachbildung in den Kindertageseinrichtungen durch das Bundesprogramm Sprachkitas unterstützen	2 - 6	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (Abteilung 51.1 Kindertageseinrichtungen) und freie Träger

<b><u>HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN</u></b>		
<b>Maßnahmen</b>	<b>Alter der Kinder in Jahren</b>	<b>Verantwortlich</b> <b>Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung</b>
Sprachförderung für Kinder vor Schuleintritt in den Sommerferien Programm „MitSprache-Schulferien“ systematisch durchführen	5 - 6	Amt für Schule und Weiterbildung
Erweiterung des „Mulingula Projektes“ (mehrsprachiges Vorleseprojekt in Grundschulen ) Ausweitung auf weitere Kindertageseinrichtungen	2 – 6	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien in Zusammenarbeit mit dem Schulamt für die Stadt Münster
Handreichung „Deutsch als Zweitsprache“ für die Fachkräfte des Elementarbereichs (Kindertageseinrichtungen) entwickeln	2 - 6	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien in Zusammenarbeit mit dem Schulamt für die Stadt Münster
<b>Maßnahmen, die bildungsungeübte Eltern unterstützen ihre elterliche Verantwortung stärker wahrzunehmen.</b>		
Weiterentwicklung der Info-Veranstaltung der 4jährige Formate für bildungsungeübte Eltern systematisch durchführen	4	Amt für Schule und Weiterbildung / Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
Angebote der Elternwerkstatt Instrumentenkoffer, Formate für bildungsungeübte Eltern systematisch einführen	5 - 6	Amt für Schule und Weiterbildung
Elternveranstaltung der Schulpsychologie „Mein Kind kommt in die Schule“- Format für bildungsungeübte Eltern entwickeln und systematisch durchführen	5 - 6	Amt für Schule und Weiterbildung
Meldeverfahren zu den Früherkennungsuntersuchungen U5-U9 qualifizieren	0 - 5	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien / Landeszentrum Gesundheit NRW

## **6. Qualitätsentwicklung- und Sicherung**

Im Rahmen der Bildungsplanung und Bildungssteuerung erfolgt eine entsprechende quantitative und qualitative Auswertung der Maßnahmen für die Stadtteile/ Quartiere mit sehr belasteten Startbedingungen vor Schuleintritt.



Jede Maßnahme wird in ihrer Leistung schriftlich fixiert. Die Zielgruppe wird definiert und Leistungsmaßstäbe festgelegt. Für die Durchführung der Einzelmaßnahmen wird eine Evaluation angelegt, die untersucht, inwieweit sich die modellhafte Implementierung der Maßnahmen bewährt. Die Evaluation soll darüber hinaus auch Aussagen dazu treffen, ob eine systematische Verzahnung zwischen den Fachkräften nachweisbar ist. Dazu sind schriftliche Dokumentationen zum Fallmanagement erforderlich. Erfasst wird, welche Zielgruppen erreicht werden, aber auch welche Zielgruppen nicht im ersten Ansatz erreicht werden.

Die angelegte Evaluation fokussiert dabei nicht nur die Zielerreichung, sondern identifiziert auch zentrale Faktoren zur Verbesserung der Praxis.

Folgende Gelingensfaktoren werden in Kontext der Maßnahmen untersucht:

- Erreichbarkeit der Eltern
- Erreichbarkeit der Kinder
- Passgenauigkeit der Angebote
- Ausbau von systematischer Teilhabe

Die Übertragbarkeit von Maßnahmen auf weitere Stadtteile / Quartiere mit belasteten Startbedingungen vor Schuleintritt erfolgt entsprechend der Wirksamkeit der Maßnahmen.

### **6.3 Ausblick**

Der Bildungsindex bietet eine systematische Grundlage für neue Ansätze, Strukturen und Ideen zur Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschule und ist ein wichtiger Beitrag, Chancengerechtigkeit in Münster auszubauen und gelebte gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. Damit unterstützt der Bildungsindex die Nachhaltigkeitstrategie Münster 2030. Es erfolgt eine weitere Berichterstattung in den politischen Gremien der Stadt Münster.

In Vertretung

Thomas Paal  
Stadtdirektor

### **Anlagen:**

- I. Anlage A
- II. Bildungsbericht zum Stand der Indexbildung als Monitoringverfahren im Übergang Kindertageseinrichtung- Grundschule